

Das Leben von Reiji und Naoya

Von Picco-der-Teufel

Kapitel 6: Liebeserklärung

Nachdem beide ihre Sachen zurecht gerückt hatten, schlichen sie gemeinsam in Reijis Büro. Dabei achteten beide Männer darauf nicht gesehen zu werden.

Im Büro ungesehen angekommen, legte sich Naoya auf die Couch und Reiji brachte den Rest hinterher. Sanft strich er einmal kurz über die Wange seines Kätzchens und legte eine Decke über den zerbrechlichen Körper seines Lieblings.

Wieder hinter seinem Schreibtisch nahm sich der Agenturchef die Hausaufgaben von Naoya und las sich in den Stoff hinein. Während das Kätzchen schlief, arbeitete sich Reiji schnell und besonders genau durch die Aufgaben. Hin und wieder fluchte er leise auf und meckerte über sich selbst, dass er in manchen Unterrichtsstunden damals selber nicht anwesend war.

Als der Schwarzhäarige das Heft zuschlug und sich zurücklehnte hörte er, wie sich Naoya auf die andere Seite wälzte. Ein leichtes Grinsen huschte über sein Gesicht und der Agenturchef nahm sich eine Zigarette. Dann drehte er sich dem Fenster zu und dachte nach. Seine Gedanken überrumpelten ihn und machten ihn ganz wirr im Kopf. Reiji konnte diesen Tag einfach nicht vergessen. Er war seinem Kätzchen heute vor einem Jahr begegnet. Obwohl er nicht wusste warum, hatte er ihn mitgenommen. War es damals schon aus Liebe gewesen oder wirklich nur Mitleid? Wie sehr er sich darüber den Kopf zerbrach, war er doch froh, dass er ihn mitgenommen hat. So sehr in Gedanken versunken, merkte er nicht, dass die Asche auf seiner Zigaretten immer mehr die Überhand gewann und bald herunterfallen würde. Plötzlich griff eine schmale Hand von hinten nach der Zigarette und drückte das stinkende Etwas im Aschenbecher aus. Reiji drehte sich wütend um, doch wurden seine Gesichtszüge wieder weicher, als das Kätzchen sich nach vorne über den Tisch beugte und seinem Geliebten einen leichten Kuss auf die Lippen drückte. Reiji grinste und fragte: „Wofür hab ich den denn verdient?“ – „Danke für die Hausaufgaben!“ – „Wie nur einen?“, sagte der Schwarzhäarige verlangend und zog Naoya auf seinen Schoß. Die schmalen Beine des Kätzchens lagen über Reijis Oberschenkel. Reijis linke Hand drückte sanft gegen Naoyas Rücken, um ihn an sich zu pressen. Die rechte hatte er einfach auf die Beine des Kätzchens gelegt. Der Schüler hatte lediglich seine schmalen Gliedmaßen auf die Schultern des Schwarzhäarigen platziert.

Leicht stupste die Zunge Reijis gegen die verschlossenen Lippen. Ohne jegliche Gegenwehr öffnete Naoya seinen Mund und das Zungenspiel entfachte.

Die Uhr schlug schon weit nach Mitternacht, als die Tür sich zu einem Apartment öffnete. Der Schwarzhäarige trug sein kleines schlafendes Kätzchen ins Schlafzimmer und deckte das Dornröschen zu.

Reiji selber verzog sich ins Wohnzimmer. Zog sein Jackett aus und lockerte die Krawatte. Der Agenturchef lehnte sich an die Sofalehne und schloss für einen Augenblick die Augen. Dieser Tag war aber auch zu anstrengend gewesen. Bevor er jedoch ins warme Bett zu seinem Kätzchen ging, packte er die beiden Tüten aus. Das Foto packte er in einen Bilderrahmen und stellte es erst einmal auf den Tisch. Danach holte er aus der anderen Tüte eine kleine Schachtel heraus und warf das Plastikteil in den Mülleimer. Zuletzt schnappte er sich den Bilderrahmen mit dem dazugehörigem Foto und legte es in seine Aktentasche. Am nächsten Tag wollte er es mit ins Büro nehmen, um das Bild auf den Schreibtisch zu platzieren.

Dann schlüpfte er umgezogen zu Naoya ins Bett. Der Kleine bemerkte die neue Wärmequelle und robbte zu dieser rüber. Sanft schmiegte er seinen zerbrechlichen Körper an Reijis. Dieser legte eine Hand um die Hüfte seines Kätzchens und schlief nach wenigen Minuten ebenfalls ein.

Der nächste Morgen kündigte sich an indem der Wecker klingelte. Schnell stellte Reiji ihn ab und stand vorsichtig auf, da Naoya noch schlief. Zügig sprang er unter die Dusche, schnappte sich die morgendliche Zeitung, während er bereits den ersten Glimmstängel rauchte und zog sich in die Küche zurück. Noch immer im Halbschlaf machte er das Frühstück für beide fertig. Als er denn endlich fertig war, stellte er alles auf den Tisch bereit. Reiji ging dann in Richtung Schlafzimmer. Bevor er die Tür öffnen konnte, wurde diese von innen aufgemacht. Total neben der Spur stehend, stand Naoya in der Angel und rieb sich ein Auge. „Morgen.“, sagte der Braunhaarige, wobei seine Stimme beinahe versagte. „Morgen,... Frühstück ist fertig!“, erwiderte der Schwarzhaarige, „Ich muss auch los. Auf dem Tisch hab ich dir noch was hingelegt!“ Reiji küsste Naoya noch einmal und machte sich auf zur Arbeit.

Das Kätzchen aß schnell und steckte das Kästchen in die Schultasche. Das Geschirr spülte er ab und ging danach zur Schule. Auf dem Weg dorthin fiel ihm die kleine Schachtel ein. Reiji hatte ihm das gestern gekauft, weil er einfach nicht vom Schaufenster fortkam. Er kramte schnell in seiner Tasche und holte eine Kette hervor. Ein kleiner Anhänger schlitterte über das Metallseil. Verwirrt blickte der Braunhaarige darauf. Als er die Kette im Fenster sah, war dieser Anhänger noch nicht daran gewesen. Hatte er sich vergriffen? Nein unmöglich, Reiji hatte ihn ja noch gefragt. Naoya betrachtete sich das silberne Etwas auch von der anderen Seite. „Dieser Reiji!“, verzogen sich seine Gesichtszüge zu einem Grinsen, „Eine bessere Liebeserklärung hätte er mir nicht geben können! Dafür muss ich mich noch bei ihm bedanken!“

~~~~~  
~~~~~

Was das für ne Gravur ist, erfahrt ihr im nächsten Kapitel ^^v euer Teufelchen_Picco